



von Christian Streich und Patrik Zimmerer

Die vernetzte Kaderschmiede

So vermittelt der SC Freiburg das Fußball-ABC: Das Trainingskonzept der Fußballschule im Grundlagenbereich zielt auf vielseitige Ballarbeit!



Durch die fußballerische Ausbildung von hoch talentierten Jugendspielern, die vorwiegend aus der Region stammen, will der SC Freiburg seine regionale Verankerung noch weiter vertiefen. Die gezielte Stärkung des südbadischen Fußballs und insbesondere seiner Nachwuchsarbeit in der Breite soll darüber hinaus zu einer Vergrößerung des Pools an begabten Nachwuchsspielern führen. Eine wichtige Rolle im Gesamtkonzept spielen dabei die 4 Freiburger Partnervereine. Sie sollen als externe Stützpunkte verstanden werden und im erweiterten Einzugsgebiet Talente frühzeitig erkennen sowie qualitativ anspruchsvoll in vertrauter Umgebung fördern, bevor sie als 'gereifte' Jugendliche in die Fußballschule wechseln.

Regionale Verankerung hat oberste Priorität

Die Ausbildung in der Freiburger Fußballschule ist nicht nur als Einbahnstraße in Richtung Profifußball angelegt. Sie soll auch positiv in die Region zurückwirken. Langfristig können dann durch das Zusammenspiel zwischen der Förderung in der Spitze und der Förderung im Breitenfußball in den Amateurvereinen Südbadens positive Synergieeffekte erzielt und nutzbar gemacht werden.

Die Idee dahinter ist einfach: Nur ein kleiner Teil der in der Fußballschule geförderten Talente schafft letztendlich den Sprung nach ganz oben. Die anderen kehren in der Regel nach der Ausbildung wieder in einen Verein der Umgebung zurück. Diese Rückfließbewegung von sehr gut ausgebildeten Spielern trägt perspektivisch dazu bei, das Niveau des regionalen Fußballs und damit auch seine Attraktivität für Kinder und Jugendliche zu erhöhen. Das stärkt den regionalen Fußball nachhaltig – und wirkt positiv auf die Spitzenförderung in der Fußballschule zurück.

Weil ein höheres Niveau und eine größere Attraktivität des regionalen Fußballs auch bedeutet: Die Jugendabteilungen der Vereine haben einen größeren Zulauf, und damit wächst die Zahl an geför-

DIE AUTOREN

Christian Streich



TRAINERLAUFBAHN:

- Sportlicher Leiter Fußballschule
- Co-Trainer Lizenzmannschaft
- langjähriger Juniorentrainer (seit 1996 A-Jugend, davor C-Jugend)
- DFB-Fußballlehrer

Patrik Zimmerer



TRAINERLAUFBAHN:

- Trainer U15
- langjähriger Spieler und Trainer beim Ravensburger FV
- Koordinator Grundlagenbereich
- DFB A-Lizenz

derten Talenten in der Region. Dazu kommt: Viel Zulauf stärkt die Jugendabteilungen und schafft so die Voraussetzungen dafür, dass die Qualität der Ausbildung sukzessive schon an der Basis verbessert wird, noch bevor die Förderung in der Fußballschule oder bei ihren Partnernvereinen greifen kann (siehe Info 1).

Zudem vertieft ein relativ hoher Anteil regionaler Spieler aus der eigenen Ausbildung im Profiteam die Identifikation der Fans mit dem Club. Seine Verankerung in der Region wird gestärkt und seine identitätsstiftende Wirkung für das regionale Zusammenleben erhöht.

Demonstrationstraining in kleinen Vereinen

Der Sport-Club versucht seiner in den vergangenen Jahren enorm gewachsenen Bedeutung für die Region übrigens auch jetzt schon mit vielen kleinen Gesten Rechnung zu tragen: indem er zu allen Heimspielen der Profis südbadische Jugendmannschaften als Einlaufkinder einlädt; oder wenn er unter dem Motto „Die Fußballschule kommt“ mit seinen Juniorenmannschaften kleine Vereine der Region zu einem Demonstrationstraining besucht, an denen auch die Nachwuchsspieler dieser Klubs teilnehmen können; oder mit der Einladung zu einem großen jährlichen E-Jugend-Turnier

mit rund 20 südbadischen Teams in der Fußballschule; und nicht zu vergessen bei den Füchse-Tagen, zu denen sich, ebenfalls jährlich, ca. 300 Jugendspieler aus südbadischen Vereinen anmelden, um ein ganztägiges Stationstraining in der Freiburger Fußballschule mitzumachen – angeleitet von den Profis. Womit quasi buchstäblich illustriert wird: Auch als Vorzeigeverein der Region ist der SC ein Klub zum Anfassen geblieben.

Ziel: Freiburg als Bundesligastandort sichern

Perspektivisch arbeiten all diese genannten Elemente dem Ziel zu, Freiburg als Bundesligastandort nachhaltig zu sichern. Im aktuellen Profikader der Breisgauer steht eine Vielzahl an jungen Spielern, die die Freiburger Fußballschule durchlaufen haben. Prominentestes

Beispiel hierfür ist der 21-jährige Innenverteidiger Ömer Toprak. Doch auch Einnahmen aus Transfererlösen stellen eine wichtige 'Überlebens- und Erhaltungsstrategie' für den Verein dar. Spieler wie Dennis Aogo (Hamburger SV), Daniel Schwaab (Bayer Leverkusen) oder Sascha Riether (VfL Wolfsburg) haben sich mittlerweile in der Bundesliga etabliert, genossen aber allesamt als Jugendliche die Ausbildung der Freiburger Fußballschule.



15 Deutsche Meister aus Südbaden

Die Karte zeigt Orte in der Region, aus denen ein oder mehrere Spieler des Deutschen-Meister-Teams der A-Junoren 2008 kamen.

Ab Seite 16 stellen Christian Streich und Patrik Zimmerer exemplarisch für die gesamte Freiburger Fußballschule die Philosophie des Grundlagentrainings in der Praxis vor.

Qualifizierte Ausbildung garantiert der Klub zudem in vier externen Stützpunkten (Versallen).

Die Kooperationsvereine des SC Freiburg



OFFENBURGER FV (67 km von Freiburg)

- Kooperationsverein seit 2003
- wöchentliches Fördertraining
- Schulkoooperation in Planung
- Ausrichter der Füchsle-Tage
- ehemaliger Spieler: u.a. Sascha Riether



SV ZIMMERN (98 km von Freiburg)

- Kooperationsverein seit Januar 2011
- wöchentliches Fördertraining ab März 2011
- eigene Jugendakademie
- ehemaliger Spieler: Daniel Caligiuri



RAVENSBURGER FV (163 km von Freiburg)

- Kooperationsverein seit 2003
- wöchentliches Fördertraining
- U19-Sommertrainingslager 2011
- Vorbereitungsspiel der Profis 2011
- ehemaliger Spieler: Ömer Toprak



FC 03 RADOLFZELL (109 km von Freiburg)

- Kooperationsverein seit März 2010
- wöchentliches Fördertraining
- Feriencamp in Planung
- Vorbereitungsspiel der Profis

Kooperation mit regionalen Partnervereinen

Durch die Weitergabe von Erfahrungen in der Talentausbildung die Qualität der regionalen Jugendarbeit zu verbessern und somit den Fußball im Freiburger Umland in seiner Gesamtheit zu stärken – das ist die Grundidee, die hinter dem Modell der Vereinspartnerschaften steht. Um dieses Ziel zu verwirklichen hat der SC Freiburg Kooperationen mit 4 Vereinen aus Baden-Württemberg, dem Offenburger FV, FV Ravensburg, FC 03 Radolfzell und SV Zimmern vereinbart (siehe Info 2).

Externe Stützpunkte zum gegenseitigen Vorteil

Gemeinsam soll das im Freiburger Einzugsgebiet vorhandene Leistungspotenzial erkannt und durch die Vermittlung modernster Trainingsmethodik und -inhalte eine flächendeckende, qualitativ anspruchsvolle Ausbildung der Talente gewährleistet werden. In den Partnervereinen sollen begabte Spieler früh – und bevor sie später in die SC-Fußballschule wechseln können – qualifiziert ausgebildet werden. Durch Kooperation in den Bereichen der Sichtung und der Entwicklung talentierter Jugendspieler wird die Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil der Vereine umgesetzt. Durch den Aufbau externer Stützpunkte wird die Entwicklung eines

breiteren Talentpools angestrebt, der perspektivisch sowohl den Kooperationsvereinen, dem SC Freiburg als auch der gesamten Region zu Gute kommen wird. Die Trainingspraxis und deren Schwerpunkte für den Grundlagenbereich werden auch den externen Stützpunkten der Partnervereine zur Verfügung gestellt (siehe Info 3).

Inhalte der Kooperationsvereinbarungen

- Fortbildungen für die Übungsleiter der Partnervereine vor Ort und/oder in der Freiburger Fußballschule
- Möglichkeit zu Praktika und Hospitationen bei Wettkampf und Training des SC Freiburg
- Bereitstellung von Informations- und Fortbildungsmaterial für die Partnervereine (Lehrbroschüren, Videomaterial, Leistungserhebungsbögen etc.)
- Talentsichtungstage im Sportzentrum der Partnervereine
- Regelmäßiger Austausch und gegenseitige Information im Bereich der Talentsichtung
- regelmäßige Spielbesuche inklusive anschließender Analyse mit den zuständigen Übungsleitern
- regelmäßige Vergleichs- und Freundschaftsspiele

Gewichtung von Trainingszielen im Grundlagenbereich

TRAININGS-ORGANISATION

SCHWERPUNKT:

Spielformen (ca. 60 %)

Ergänzende Übungsformen (ca. 30 %)

Sonstige Formen – Staffeln, Fangspiele, Wettbewerbe (ca. 10 %)

TRAININGS-INHALTE

SCHWERPUNKT:

Technik (ca. 75 %)

Einführung taktischer Grundlagen (ca. 10 %)

Athletik – Laufschiule, spielerische Gymnastik (ca. 15 %)

KOORDINATIVE ANFORDERUNGEN

SCHWERPUNKT:

Allgem. Koordination (ca. 70 %)

Ergänzende sportartspezifische Koordination (ca. 30 %)

Die vielseitige Grundausbildung ist ein wichtiger Baustein im Grundlagentraining des SC Freiburg. Die Kinder sollen sich ausleben (Verspieltheit, Kreativität, Spielwitz) und individuelle Fähigkeiten frei entwickeln. Parallel werden andere Sport- und Bewegungsarten erlebt. Die Prozentangaben oben sind dabei nur als Richtwerte zu verstehen.